#EngagEUrCouncil

Ideen für ein innovatives, faires und nachhaltiges Europa nach der Pandemie

Abschlussbericht über den dritten Projektzyklus (04-06/2021)

Ambitionierte Ideen zur slowenischen Ratspräsidentschaft für ein innovatives, faires und nachhaltiges Europa nach der Pandemie

Nach dem erfolgreichen Abschluss des zweiten Projektzyklus im November 2020 verbrachte das Team von #EngagEUrCouncil das Frühjahr 2021 damit, den dritten und letzten Projektzyklus anlässlich der am 1. Juli 2021 beginnenden slowenischen Ratspräsidentschaft vorzubereiten. Hierbei konnte sich das Team bereits auf einschlägige Erfahrungen aus den ersten beiden Projektzyklen und die Arbeit im Virtuellen Think Tank sowie die Auswertung einer begonnenen Evaluation unter den Teilnehmenden stützen. So lag der Fokus im dritten Projektzyklus bei der Durchführung des Virtual Think Tanks noch verstärkter auf der Ermöglichung eines Austauschs der Teilnehmenden aus Deutschland, Portugal und Slowenien über die inhaltliche Zusammenarbeit und Diskussion im Virtual Think Tank hinaus. Eine engere Kommunikation mit den Teilnehmenden durch das Projektteam und das optionale Angebot sozialer digitaler Aktivitäten im Anschluss an die Virtual Labs wurden von den Teilnehmenden positiv aufgenommen und wirkten sich in einer intensiveren inhaltlichen Zusammenarbeit über den gesamten Projektzyklus hin gewinnbringend aus.

Die slowenische Ratspräsidentschaft als Aufhänger für den dritten Projektzyklus von #EngagEUrCouncil

Der dritte Projektzyklus fokussierte sich – im Hinblick auf die Interessen der slowenischen Ratspräsidentschaft – auf die Arbeitsgruppen „Climate Policy“, „EU Enlargement Policy“, „Health Policy“, und „Digitalization“. Insgesamt kamen 24 junge und begeisterte Menschen aus Deutschland, Portugal und Slowenien zusammen, um ab dem 19. April 2021 bis zum 30. Mai 2021 in den vier aktuellen Politikfeldern relevante und innovative Ideen für die slowenische Ratspräsidentschaft zu entwickeln. Diese wurden abschließend auf der virtuellen Pre-Presidency Conference (PPC) der Trans European Policy Studies Association (TEPSA) am 17. Juni 2021 vorgestellt.

Die Ideenentwicklung wurde aufgrund der anhaltenden Pandemielage und der positiven Erfahrungen aus den ersten beiden Projektzyklen wieder digital umgesetzt. In vier Virtual Labs kamen die Teilnehmenden zusammen, tauschten sich untereinander und mit Expert:innen zur slowenischen Ratspräsidentschaft und zu den gewählten Politikfeldern aus. Um den Teilnehmenden zwischen den einzelnen Virtual Labs eine Plattform für Diskussionen und Abstimmungen sowie eine Informationsquelle mit vorbereiteten Hintergrunddossiers zu bieten, wurde erneut in Kooperation mit planpolitik ein virtueller Think Tank aufgesetzt.

Projektauftakt: Starke Ideen und Zusammenarbeit durch solide Fundamente

Das virtuelle Kick-off Meeting fand am 19. April 2021 statt. Nach den einführenden Worten der Direktorin am Institut für Europäische Politik (IEP), Dr. Funda Tekin, in denen Sie vor allem eine Zwischenbilanz der vorherigen deutschen und portugiesischen Phasen der Trio-Ratspräsidentschaft zog, stellte Prof. Dr. Maja Bučjar unseren slowenischen Projektpartner, Centre for International Relations (CIR), vor und eröffnete Perspektiven auf die geplante Konferenz zum Auftakt der slowenischen Ratspräsidentschaft. Den weiteren Verlauf des

Virtual Labs nutzte Projektmanagerin Jana Schubert, um den Teilnehmenden Ziel und Ablauf der Projektphasen zu erläutern. Anschließend erhielten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen. Um ein möglichst interaktives Auftakttreffen zu ermöglichen, wurden die Teilnehmenden u.a. auf der Plattform Mural aktiv, wo sie ihre Ideen und Erwartungen an das Projekt #EngagEUrCouncil mitteilten. Hier zeichnete sich ein erster Eindruck von den verschiedenen Erfahrungen, Interessen und Hintergründen der Teilnehmenden ab.

Abschließend gab Tabea Böker von planpolitik eine technische Einführung in die Plattform des Virtal Think Tank, die den Kern des Ideenfindungsprozesses von #EngagEUrCouncil darstellt: Senaryon.

Virtuelle Energizer und Warm-up Aktivitäten, wie die Aufgabe etwas Grünes im Zimmer zu suchen oder ihre aktuelle Stimmung zu Papier zu bringen, lockerten während der Virtual Labs die intensiven Arbeitsphasen auf. Die kurzen Einheiten boten den Teilnehmenden Abwechslung, Pausen und die Möglichkeit zur Bewegung vor dem PC. Ebenfalls strukturierten sie konzentrierte Arbeitsphasen der langen virtuellen Treffen.

Um den Teilnehmenden die Identifikation mit dem Projekt zu erleichtern, hatte das Projektteam den jungen „Think Tankern“ zum Auftakt des Projektzyklus abermals ein kleines Welcome Package zugesandt. Entsprechend der gegenwärtigen Pandemie-Lage enthielt dieses vor allem einen Mund-Nasen-Schutz in #EngagEUrCouncil-Optik, aber auch hilfreiches Handwerkszeug für die virtuelle Ideenentwicklung in Form von Traubenzucker, Bleistift und einem #YouthIdeas-Block.

Für das **zweite Virtual Lab** stand am 26. April 2021 die Funktionsweise der Ratspräsidentschaft sowie die Prioritäten der slowenischen Regierung im Zentrum der

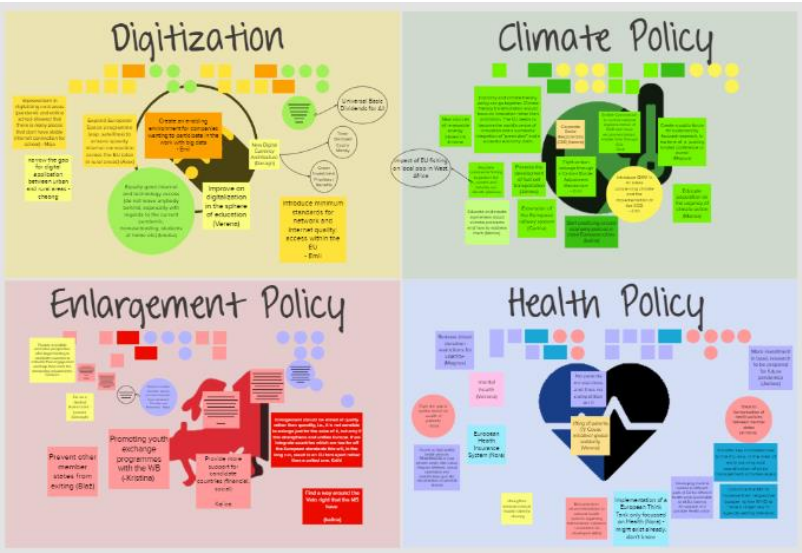
Diskussionen. Das Projektteam freute sich, zu diesem Thema erneut Minna Ålander (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin) sowie als zweiten Gast Prof. Dr. Maja Bučar (Centre for International Relations, Ljubljana) gewinnen zu können, die auf die Besonderheiten und Schwerpunkte der anstehenden slowenischen Ratspräsidentschaft eingingen.

Die vier Arbeitsgruppen – Politikideen für eine zukunftsfähiges EU nach der Pandemie

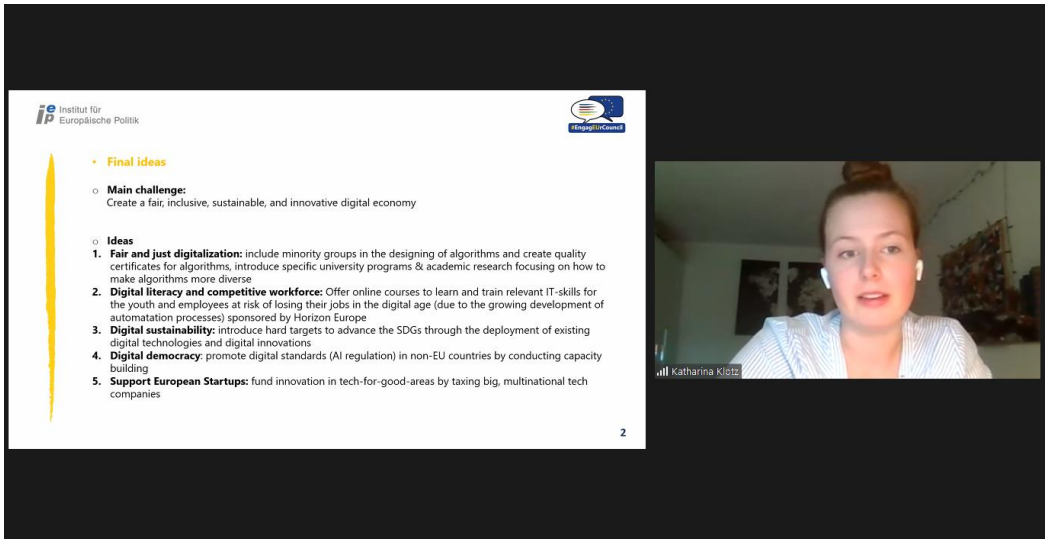
In der darauffolgenden Projektphase arbeiteten die Teilnehmenden – je nach Interessenslage – in den vier Arbeitsgruppen („Climate Policy“, „Health Policy“, „Enlargement“ und „Digitalization“) im Virtual Think Tank.

Am 5. Mai 2021 folgte das **dritte und längste Virtual Lab**, in dem die Teilnehmenden mit Expert:innen zu den einzelnen Politikbereichen in Breakout Sessions ihre Ideen für die slowenische EU-Ratspräsidentschaft ausarbeiteten und diskutierten. Für die „Health Policy“ Gruppe stand die Forscherin Susan Bergner, ebenfalls Stiftung Wissenschaft und Politik, bereit. Für die Gruppe „Enlargement Policy“ wurde Dr. Katrin Böttger, Direktorin am Institut für

Europäische Politik, gewonnen. Kaan Sahin, Technologie-Fellow des Planungsstabes des Auswärtigen Amtes beriet die Gruppe “Digitalization” und Simona Devresk diskutierte als Korrespondentin für die slowenische Zeitung Svet Kapitala mit der “Climate Policy” Gruppe. Die Gruppenarbeit erfolgte mit dem Hilfsmittel des virtuellen Kollaborationstools Mural.



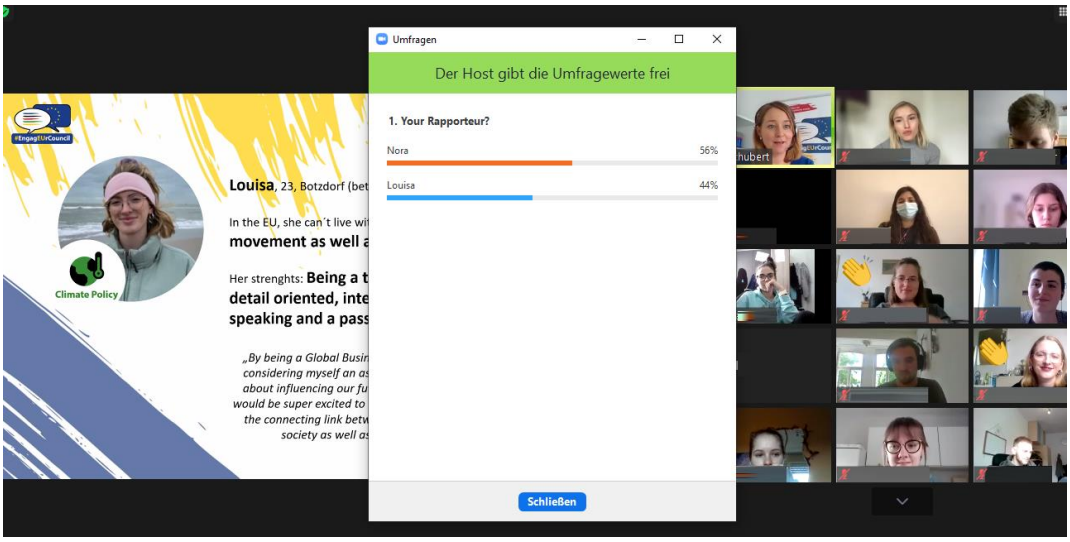
Die Ausführungen der Expert:innen halfen den Teilnehmenden bei der Ausarbeitung und Konkretisierung ihrer Ideen in virtuellen Kleingruppen sowie anschließender Präsentation im Plenum.



Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden zwei Wochen Zeit, um in den Arbeitsgruppen ihre Ideen auf dem virtuellen Think Tank zu finalisieren und im Plenum über die besten und potenziell einflussreichsten Ideen abzustimmen.

Für den letzten Feinschliff fand am 19. Mai 2021 das **vierte und letzte Virtual Lab**, ein Writing Lab, statt. Die Teilnehmenden konnten in Gruppen entscheiden, ob die im Virtual Think Tank am meisten bearbeiteten und kommentierten Ideen in das finale Dokument aufgenommen werden sollten. Ebenfalls erarbeiteten die Teilnehmenden erste Textentwürfe für die verschriftlichte Konkretisierung der Ideen, die dann im Plenum vorgestellt und diskutiert wurden.

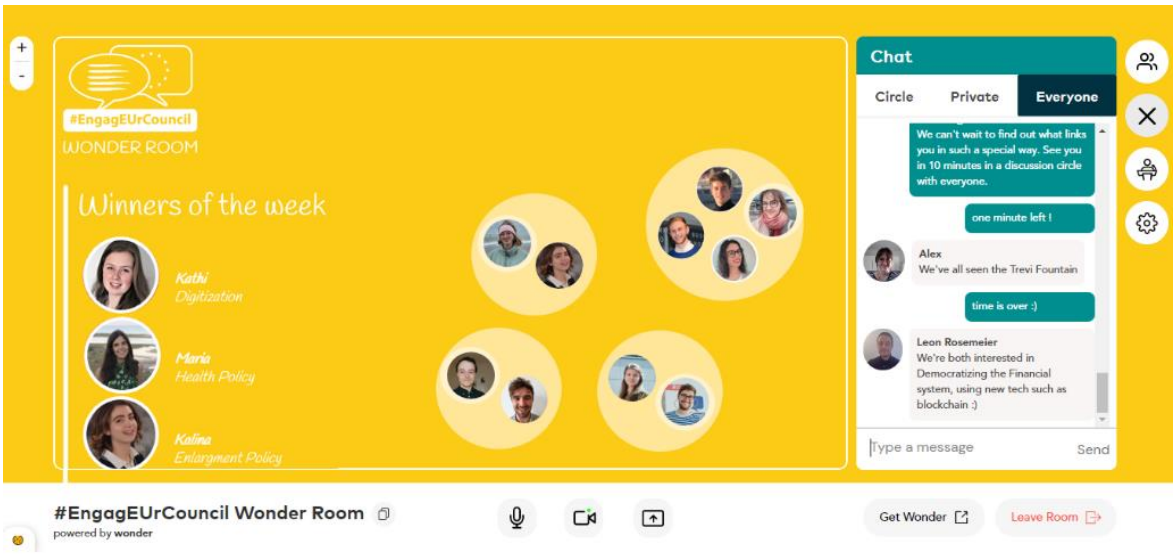
Ebenfalls wurden vier Rapporteure aus dem Kreis der Teilnehmenden gewählt, die für jede Arbeitsgruppe die entwickelten Ideen auf der PPC am 17. Juni 2021 vorstellen würden. Für jede Gruppe hatten sich mindestens 2 Kandidat:innen zur Wahl gestellt und kurz ihre Motivation geteilt. Es zeigte sich eine große Bereitschaft aus der Gruppe, die Präsentation und damit Verantwortung für das gemeinsam Geschaffene zu übernehmen. Mit dem Umfragetool der Konferenzplattform konnte die Wahl durchgeführt werden.



In der anschließenden Woche gelang es den Teilnehmenden, die Ideen bis zum 31. Mai 2021 weiter zu präzisieren und zu finalisieren. Die frisch gewählten Rapporteure standen als Ansprechpartner für die redaktionelle Bearbeitung der Ideen bis zum finalen Layout mit dem Projektteam eng in Kontakt.

Teilnehmendenbindung und verstärkter Austausch: Neue Optionale Zusatzangebote:

Um den Teilnehmenden neben der inhaltlichen Auseinandersetzung eine weitere Plattform für das vertiefte Kennenlernen und den informellen Austausch bereitzustellen, wurden im dritten Projektzyklus die Virtual Labs um optionale Begegnungsmöglichkeiten ergänzt. Diese Treffen wurden auf der Plattform Wonder gestaltet. Die Assistent:innen des #EngagEUrCouncil Projekts belebten diese Begegnungsstätte mit interaktiven und sozialen Spielen. So fanden eine „Speed Dating Challenge“, mit dem Ziel, dass sich so viele Teilnehmende wie möglich treffen, ein virtuelles Pub Quiz sowie weitere virtuelle Spiele statt, die gemeinsame Erfahrungen der Teilnehmenden in den Mittelpunkt stellten. Außerdem wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, sich in lockerer Atmosphäre untereinander auszutauschen und kennenzulernen. Das Angebot wurde mit viel positivem Feedback der Teilnehmenden aufgenommen. Die Plattform Wonder stand den Teilnehmenden im weiteren Projektverlauf rund um die Uhr zur freien Verfügung, um auch außerhalb der im Projektverlauf geplanten Meetings einen eigenen virtuellen Raum bereitzustellen.



Abschluss des Projektzyklus und Vorstellung der Ideen auf der Pre-Presidency Conference

Mit der slowenischen Pre-Presidency Conference am 17. und 18. Juni 2021 fand der dritte Projektzyklus zugleich seinen Höhepunkt und Abschluss. Die vom CIR in Zusammenarbeit mit TEPSA organisierte Konferenz ermöglichte es den gewählten #EngagEUrCouncil-Rapporteur:innen ihre ausgearbeiteten Ideen im Rahmen eines virtuellen Panels hochrangigen EntscheidungsträgerInnen überzeugend vorzustellen.

Louisa Mandt („Climate Policy“) forderte die Teilnehmenden der PPC und die anwesenden Repräsentant:innen der slowenischen Ratspräsidentschaft dazu auf, intensivere Anstrengungen zu unternehmen, um die Kohlenstoffdioxidemissionen der EU drastisch zu verringern und bis 2050 klimaneutral zu werden. Dazu seien vor allem eine Europäische Kohlenstoffdioxidsteuer und die Investition in zirkuläre Wirtschaftskreisläufe konkrete Ansatzpunkte. Weiterhin sollten Lebensmittelproduktion und -verbrauch stärker in den Blick genommen, insbesondere die Verringerung fleischbasierter Diäten und Produktion sowie Förderung nachhaltiger Verpackungen vorangetrieben werden. Im Anschluss formulierte Katharina Klotz („Digitalization“) die Forderung, den digitalen Wandel in der EU unter den Gesichtspunkten der Inklusion, der Innovation und der Nachhaltigkeit umzusetzen. Dazu gehört für die Gruppe die Forschung zu und Entwicklung von nicht-diskriminierenden Algorithmen genauso wie die Etablierung von globalem Austausch und Fortbildungsmöglichkeiten zu verantwortungsbewusster und ethischer Entwicklung von künstlicher Intelligenz. Weiterhin schlägt die Gruppe die Förderung digitaler Startups mit dem Innovation Fund des European Green Deals vor, um die Herausforderung einer digitalen mit einer nachhaltigen Transformation der EU zu verbinden.

Climate Policy

- Reducing Carbon Emission
- Fostering Circular EUconomy
- Enabling Sustainable Agriculture and Biodiversity

Digitalization

- Diversity in Algorithms
- Digital Sustainability and Innovation
- Humane and Responsible Artificial Intelligence (AI), Worldwide

Kalina Dukovska („EU Enlargement“) appellierte an die slowenische Ratspräsidentschaft im Hinblick auf den ins Stocken geratenen Erweiterungsprozess der Länder des Westbalkan als Advokatin und Mediatorin den Prozess wieder in den Gang zu bringen. Dabei sei es notwendig, Organisationen der Zivilgesellschaft stärker einzubinden und zivile Austauschprogramme, zum Beispiel im Sport oder der Kultur, zwischen Beitritts- und Mitgliedsgesellschaften weiter zu fördern. Ebenso sollten der Beitrittsprozess und die zu erreichenden Kriterien transparent und nachvollziehbar in Benchmarks und verbesserten Länderberichten hergestellt werden. Zum Abschluss präsentierte Darragh Power („Health Policy“) den Vorschlag einer resilienten European Health Union, die einem „Health in All“-Ansatz folgt, der Gesundheit als Menschenrecht ernst nimmt. Weiterhin sollen auch die Arbeitsbedingungen im Gesundheitsbereich verbessert werden, der von hoher Arbeitsmigration geprägt ist und in dem vor allem Frauen unter prekären Arbeitsbedingungen leiden.

Enlargement Policy

- Strengthen civil society's participation in the accession process
- Clear benchmarks for the accession process
- Enhance the quality of country reports

Health Policy

- Equitable Covid-19 Vaccine Distribution
- European Health Union
- Health Workforce Conditions

Die entwickelten Ideen des dritten Projektzyklus zeigen erneut, dass die digitale Zusammenarbeit unter Einbeziehung interaktiver Formate eine konstruktive und sehr erfolgreiche Ideenentwicklung möglich macht. Das Engagement aller Teilnehmenden des #EngagEUrCouncil Projekts im Virtual Think Tank und den Virtual Labs konnte nochmal verbessert werden, was auch an den Erfahrungen des Projektteams aus den ersten beiden Projektzyklen liegt. Besonders die Einführung der informellen Austauschformate nach den Virtual Labs hat dazu beigetragen, dass die Teilnehmenden sich noch stärker als Gruppe wahrnahmen und einen hohen Grad an Verantwortung für ihre Arbeit auch im Redaktionsprozess der finalen Ideen zeigten. Für vergleichbare Vernetzungsprojekte unterstreicht dies nochmals die Wichtigkeit, ausreichend Raum und Zeit für zwischenmenschlichen Austausch, Kennenlernen und gegenseitigen Vertrauensaufbau zur Verfügung zu stellen. Die erreichte Maß der Vernetzung im dritten Projektzyklus sticht nochmals besonders aus dem bisherigen Projektverlauf hervor und führte dazu, dass die Teilnehmenden ihren Ideenfindungsprozess noch stärker und engagierter unter Anleitung selbst gestalteten. Die konkreten und ambitionierten Youth Ideas zur slowenischen Ratspräsidentschaft sind Ergebnis und Ausdruck dieses intensiven Kollaborationsprozesses.

In der letzten Projektphase bis zum Jahresende 2021 wird das Projekt als Ganzes ausgewertet und die Vernetzung sowie Dissemination der Ergebnisse vorangetrieben werden. Unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemielage ist im besten Fall ein nicht-virtuelles Treffen geplant, bei dem die Vernetzung der Teilnehmenden aus allen drei Projektzyklen die Debatte um die Zukunft der EU und die Wirkung des Projektes nicht nur untereinander, sondern auch im Austausch nach außen nochmals stärken soll.

Das Projekt „#EngagEUrCouncil: Jugendbeteiligung und –begegnung“ wird durch die Stiftung Mercator gefördert.

Durchgeführt wird das Projekt vom Institut für Europäische Politik e.V. in Berlin in Kooperation mit dem Instituto Português de Relações Internacionais, Lissabon, dem Centre of International Relations, Ljubljana. Um eine europaweite Reichweite des Projekts zu garantieren, kooperiert das Projekt darüber hinaus mit der Trans European Policy Studies Association (TEPSA).